



# Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel

Nationale Politik

Internationale Politik

Aus den Betrieben

Kultur

## INTERNATIONALE POLITIK

Gastkommentar von Eugene McCartan

### Es gibt keine Lösung innerhalb der EU



Das Frohlocken des Establishments und seiner gezähmten Medien über einen erzwungenen Rückzieher von Syriza bei den griechischen Schulden und dem andauernden Austeritätsprogramm verschleiert kaum deren völlige Mißachtung gegenüber den Menschen.

Es spielt eigentlich keine Rolle, ob jemand meint, daß Syriza zwangsläufig vor den Forderungen der EU kapituliert hat, oder aber gehofft hat, daß die griechische Regierung aufstehen, die Forderungen anfechten, das griechische Volk verteidigen und aus der EU heraus eine andere Richtung einschlagen und sich dem IWF entgegenstellen würde. Diejenigen, die sich darum sorgen, die Interessen des Volkes vorzubringen, müssen ernsthafter darüber nachdenken, was eigentlich die letzten zwei Wochen deutlich gemacht haben.

Eine der Lehren muß darin bestehen, daß die Verträge, von denen sich die

### Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403  
L-4005 Esch-sur-Alzette

### Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard  
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1  
Fax. : 446066 - 66  
Email : [info@zlv.lu](mailto:info@zlv.lu)

### Ansprechpartner Archiv

### Kontakt

Name : \*

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : \*

(\*) Pflicht

**Anfrage senden**

Europäische Union leiten läßt, in der Praxis nicht nur eine radikale Lösung verhindern, die auf die Interessen des Volkes gerichtet wäre, sondern sogar in ihrer Wirkung abgeschwächte Keynesianische Politikansätze unmöglich machen, und daß die bestimmenden Kreise fest entschlossen sind, mit der Krise des Kapitalismus auf Kosten der schaffenden Menschen fertig zu werden.

Eine zweite Schlußfolgerung ist ebenso eindeutig: Die Menschen können auf nationaler Ebene wählen wen immer sie wollen, aber das ist überhaupt nicht entscheidend, da die Europäische Union stets ihr TINA («There is no alternative» – Es gibt keine Alternative) entgegenhalten wird, zusammen mit der wirtschaftlichen und politischen Zwangsjacke, mit der die Interessen des Kapitalismus durchgesetzt werden.

Die Schulden sind weiterhin die auserwählte Waffe, die gegen die Bevölkerung eingesetzt wird; die Demokratie wurde niedergewalzt von den übergeordneten Bedürfnissen der Monopole EU-Europas sowie der großen Geldhäuser und Banken.

Diejenigen in Irland, die sich immer noch mit der Illusion abquälen, daß die EU in etwas transformiert werden kann was sie nicht ist, sollten sich ganz genau anschauen, was in den letzten Wochen passiert ist. Die Sperrminorität, die in den Entscheidungsprozeß der EU eingebaut wurde, bedeutet nichts anderes als daß die großen Mächte – also die mit realer wirtschaftlicher und daher politischer Macht – alles blockieren können, was nicht im Interesse der Monopole und der Finanzhäuser ist.

Die irische Regierung hat zum wiederholten Mal ihre erbärmliche Unterwürfigkeit gegenüber den imperialistischen Mächten demonstriert. Sie tat nichts, um das griechische Volk zu unterstützen, außer daß sie eine nichtssagende Sympathieerklärung abgab, und hat dann für die Verteidigung der Interessen der herrschenden Klasse gestimmt.

Wer noch immer mit der Illusion hausieren geht – hier in Irland, in Griechenland oder in Spanien – daß man die Probleme der Menschen innerhalb der engen Grenzen der EU und der Kontrollmechanismen wie den Euro lösen könne, führt das Volk in eine Sackgasse. Es gibt einfach keine Lösungen, die man innerhalb der EU für Schulden und Austerität finden könnte.

Die Kämpfe des griechischen Volkes haben die wahre Klassen-Natur der Europäischen Union und ihrer Institutionen noch einmal eindeutig entlarvt. Sie haben gezeigt, daß Widerstand möglich ist. Das ist eine Lektion, die die arbeitenden Menschen in ganz EU-Europa lernen müssen.

*Eugene McCartan ist Generalsekretär der Kommunistischen Partei Irlands*



Sonnabend 28. Februar 2015